

Gemeindeverwaltung
-Ostseebad Binz-

Niederschrift

über die öffentliche 13. Sitzung (6. Wahlperiode) der Gemeindevertretung der Gemeinde Ostseebad Binz am 7.4.2016

unter dem Vorsitz von : **Frau Heike Reetz**

Vorsitzende der Gemeindevertretung

1. Stellvertreter der Vorsitzenden
2. Stellvertreter der Vorsitzenden

Die Gemeindevertretung:

- | | | |
|---------------------------|---|------------|
| 1. Borchert, Heinz | X | |
| 2. Böttcher, Mario | X | |
| 3. Dohrmann, Ulf | X | bis TOP 11 |
| 4. Franke, Bernhard | X | |
| 5. Holtz, Helga | X | |
| 6. Köpcke, Frank | X | |
| 7. Mehlhorn, Christian | X | |
| 8. Michalski, Jürgen | X | |
| 9. Olschewski, Karl-Heinz | X | |
| 10. Reinbold, Ralf | X | |
| 11. Reetz, Heike | X | |
| 12. Rösner, Renate | X | |
| 13. Schneider, Silke | X | |
| 14. Schulz, Norbert | X | |
| 15. Szymanski, Holger | X | |
| 16. Dr. Tomschin, Manuela | X | |
| 17. Tomschin, Dietrich | X | |

Mitglieder der Verwaltung:

Herr Schneider
Frau Reimer
Herr Behrens
Frau Michalski
Herr Gardeja

Bürgermeister
1. Stellvertreterin – Ltr. Bauamt
2. Stellvertreter – Ltr. Kämmerer
Amtsleiterin Amt allg.ord. Aufgaben
Kurdirektor

Protokoll der 13. Sitzung der Gemeindevertretung am 7.4.2016

öffentlicher Teil

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Ort: Haus des Gastes, Heinrich-Heine-Straße 7

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:50 Uhr

Zu 1., 1.1., 1.2.

Frau Reetz eröffnet die Sitzung und begrüßt die Abgeordneten, den Bürgermeister, die Amtsleiter und die anwesenden Einwohner. Sie stellt die form- und fristgerechte Ladung fest, die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Frau Reetz möchte zu Beginn der Sitzung um Unterstützung für den neu gegründeten Schul- und Sportverein an der Grundschule „Küstenkinder e.V.“ werben. Dieser Verein wird perspektivisch viele Dinge für die Kinder in der Grundschule auf den Weg bringen. Ein besonderer Dank geht an Frau Dr. Händel, die maßgeblich an der Gründung des Schul- und Sportvereins beteiligt war. Der Verein habe sich nunmehr für das Projekt „Grünes Klassenzimmers an der Grundschule“ bei der Sparkasse Vorpommern beworben. Jeder Verein kann bis zu 3.000 EUR erhalten, wenn 3.000 Like-Button geklickt werden.

Unter www.sparkasse-vorpommern-fuer-vereine.de kann jeder für die Küstenkinder stimmen.

Zu 2.

Frau Reetz: Die BfB-Fraktion hat ihren Antrag zur Neubesetzung des Betriebsausschusses unter TOP 7 zurückgezogen. In der nächsten Sitzung soll eine Wiederbesetzung der freigewordenen Wahlstellen im Betriebsausschuss erfolgen. Ein entsprechender Antrag ist durch die BfB-Fraktion einzureichen.

In Bezug auf TOP 8 teilt Frau Reetz mit, dass sowohl die untere Rechtsaufsicht als auch das Innenministerium keine Einwände gegen den Antrag der CDU-Fraktion zur Durchführung eines Bürgerentscheides zur Frage der Veräußerung des gemeindeeigenen Grundstückes an einen Investor, der dort ein Hochhaus errichten will, haben.

Sollte der Antrag der CDU-Fraktion unter TOP 8 mehrheitlich beschlossen werden, entfällt der Tagesordnungspunkt 9 - Hier müsse sich dann die Gemeindevertretung zur Frage der Errichtung eines Wohnturmes positionieren.

Herr Tomschin beantragt, den Beschlussvorschlag TOP 10 zur Vergabe eines Strandkioskes in Prora zur Beratung in den Betriebsausschuss zu verweisen.

Gemäß § 7 Abs. 4 Betriebssatzung des kommunalen Eigenbetriebes berät der Betriebsausschuss die den Eigenbetrieb Kurverwaltung betreffenden Angelegenheiten, die von der Gemeindevertretung zu entscheiden sind, vor.

Herr Gardeja entgegnet, dass bereits in der Sitzung am 16.2.2016 darüber informiert wurde, dass der Betriebsausschuss nicht beim Vergabeverfahren beteiligt werden muss. Das Auswahlverfahren nimmt die Kurverwaltung vor. Der auf Basis der Ausschreibungskriterien ergangene Zuschlag an einen Anbieter geht dann nach Rücksprache mit der unteren Rechtsaufsicht des Landkreises Vorpommern-Rügen in die Gemeindevertretung zur abschließenden Beschlussfassung.

Frau Reetz stellt den Antrag von Herrn Tomschin, den Beschlussvorschlag TOP 10 „Vergabe eines Strandkioskes in Prora“ zur Beratung in den Betriebsausschuss zu verweisen, zur Abstimmung.

Abstimmung: Ja/Stimmen: 8
 Nein/Stimmen: 8
 Enthaltungen: keine

Herr Dohrmann nimmt an der Abstimmung nicht teil.

Der Antrag ist abgelehnt. Der Tagesordnungspunkt 10 bleibt somit auf der Tagesordnung.

Herr Mehlhorn stellt den Antrag, den TOP 9 - Errichtung eines Wohnturmes- von der Tagesordnung abzusetzen.

Die Gemeindevertretung habe sich bereits im Vorfeld für eine Bürgerbefragung ausgesprochen. Insofern könne die Gemeindevertretung keinen Beschluss zum Wohnturm vor der eigentlichen Bürgerbefragung fassen.

Frau Reetz entgegnete, dass man sich sowohl in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung als auch im Hauptausschuss dazu verständigt habe, dass für die heutige Sitzung entsprechende Beschlussvorschläge vorbereitet werden.

Frau Reetz stellt die Tagesordnung unter Berücksichtigung des Antrages der BfB-Fraktion zur Absetzung des TOP 7 in der geänderten Fassung zur Abstimmung.

Beschluss-Nr. 247-13-2016

Die Gemeindevertretung beschließt in ihrer Sitzung am 7.4.2016 die geänderte Tagesordnung.

öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
 - 1.1 Begrüßung und Feststellen der form- und fristgerechten Ladung
 - 1.2 Feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 18.2.2016 - öffentlicher Teil
4. Bericht des Bürgermeisters
5. Anfragen der Gemeindevertreter
6. Einwohnerfragestunde
7. Antrag der CDU-Fraktion zur Durchführung eines Bürgerentscheides zur Frage der Veräußerung eines gemeindeeigenen Grundstückes zur Errichtung eines Hochhauses
8. Beschlussvorschlag zur Errichtung eines Wohnturmes
9. Beschlussvorschlag zur Vergabe eines Strandkioskes in Prora, Strandabgang 72
10. Informationen zum Ducksteinfestival
11. Beschlussvorschlag zur 1. Änderungssatzung zur Satzung des Seniorenbeirates der Gemeinde Ostseebad Binz
12. Beschlussvorschlag der Einvernehmenserklärung zum Leistungsvertrag zwischen dem Internationalen Bund Stralsund e.V. und dem Landkreis Vorpommern-Rügen über den Betrieb der Kindertagesstätte „Lütt Matten“
13. Beschlussvorschlag über die Zustimmung der Annahme einer Leistungszuwendung für die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Ostseebad Binz
14. Beschlussvorschlag über die Zustimmung der Annahme einer Leistungszuwendung für die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Ostseebad Binz

weitergepflastert werden konnte. Mit massivem Druck wurde angemahnt, dass in zwei Schichten, am Wochenende und länger gearbeitet werden soll.

Herr Dohrmann kritisiert, dass die Strandpromenade „im Nichts“ ende, der Übergang zu Block 1 fehle.

Herr Schneider informiert, dass der Fördermittelgeber bereits angeschrieben und die jetzige Situation dargestellt wurde. Es gebe bereits die mündliche Zusage von der Forstbehörde und der unteren Naturschutzbehörde, den Lückenschluss zu genehmigen. Vom STALU steht die Stellungnahme noch aus.

Herr Franke äußert, dass die Öffentlichkeit stärker über die Möglichkeit des Erwerbs oder der Dauermiete von Parkplätzen im neuen Parkhaus informiert wird. Zudem müsse auch eine Preisgrößenordnung benannt werden.

Herr Schneider nimmt den Hinweis auf.

Zu 5.

Frau Dr. Tomschin erkundigt sich nach dem Stand der Interessenbekundung für einen Frischemarkt.

Herr Gardeja: Die Interessenbekundung für einen Frischemarkt wurde mit einer entsprechenden Fristsetzung für die Einreichung der Unterlagen auf den Weg gebracht. Diese Frist ist abgelaufen. Es sind keine Bewerber in der Kurverwaltung vorstellig geworden. Demzufolge sei man davon ausgegangen, dass keinerlei Interesse an einem Frischemarkt vonseiten potentieller Anbieter bestehe.

Frau Dr. Tomschin merkt an, dass Herr Matuschak ihr gegenüber weiterhin sein Interesse an einem Frischemarkt bekunde.

Herr Gardeja: Die Kurverwaltung habe den Frischemarkt ausgeschrieben und jeder hatte die Möglichkeit, sich darauf zu bewerben. Insofern sei eine bilaterale Einigung ausgeschlossen. Herr Matuschak war informiert, dass er sich auf die Ausschreibung bewerben könne.

Herr Mehlhorn erkundigt sich nach dem Stand des Spielplatzes Stolz.

Frau Reimer teilt mit, dass der Landkreis Vorpommern-Rügen dem Antrag nicht gefolgt sei.

Herr Tomschin merkt an, dass sich in Binz eine Interessengemeinschaft der Binzer Wirtschaft gegründet habe. Hierzu gab es bereits eine erste Zusammenkunft, an der auch Gemeindevertreter teilgenommen haben.

Anfrage, ob die Verwaltung daran interessiert sei, eine Verbindung herzustellen.

Herr Schneider teilt mit, dass er keine Einladung für die erste Zusammenkunft erhalten habe.

Herr Olschewski teilt mit, dass er sein Unverständnis darüber in der Veranstaltung geäußert habe.

Herr Franke: Aus terminlichen Gründen konnte er an der Veranstaltung nicht teilnehmen. Aus dem Schreiben der Interessengemeinschaft gingen durchaus einige berechnete Anfragen hervor. Diese Anfragen sind im letzten Betriebsausschuss durch seine Person an den Kurdirektor gestellt worden, daran wird gearbeitet und aus seiner Sicht sei man auf einem guten Weg.

Herr Gardeja: Es ist Aufgabe der Interessengemeinschaft, für Strukturen zu sorgen und über den ersten Termin hinaus weitere Termine folgen zu lassen. Es sind spannende Themen, aber

es gehe nicht um neue Themen, sondern um Themen an denen wir uns tagtäglich messen lassen müssen.

Frau Dr. Tomschin begrüßt, dass überhaupt ein Gespräch mit der Binzer Interessengemeinschaft zustande gekommen sei. Aus ihrer Sicht hakt es in vielen Bereichen an der Kommunikation.

Zu 6.

Frau Reetz geht kurz auf die Fragen in der letzten Einwohnerfragestunde ein.

Finanzier für die Bahnhofsuhr - Bisher gab es hierzu noch keine Verständigung zwischen Herrn Dreher und dem Bürgermeister. Frau Reetz wird den Kontakt herstellen.

Anfragen von Herrn Steinbrecher hinsichtlich der Lärmbelästigung in der Hauptstraße
Frau Reetz hofft, das der Verkehrsausschuss Lösungsansätze bringt. Sie bittet Herrn Steinbrecher, diesbezüglich Kontakt zu dem Verkehrsausschuss aufzunehmen. Zudem erhoffe sie sich eine Entzerrung des Verkehrs durch die Errichtung eines Parkhauses am Klünderberg und auf dem MZO-Gelände.

Umbau Haus des Gastes /Verlegung der Bibliothek

Herr Gardeja: Die Arbeiten im Haus des Gastes sind insoweit abgeschlossen. Zurzeit sei man dabei, die Arbeiten im Kleinbahnhof mit Hochdruck voranzutreiben. Anfang Mai soll der Kleinbahnhof im neuen Gewand mit Ganzjahres-Öffnungszeiten und gemeinschaftlich mit dem Museum und der Bibliothek einschließlich der Touristinformation eröffnen. Zudem wird sich die Rügenschke Bäderbahn mit neuen Verkaufsschaltern präsentieren. Im Zuge der Umbaumaßnahmen wurden diverse Sanierungsmaßnahmen, die bereits seit Jahren anstanden, rund um die Gaststätte „Rasender Roland“ vorgenommen.

Wir haben nunmehr eine serviceorientierte und feine Immobilie wieder betont.

Herr A. Kurowski erkundigt sich, ob es neue Erkenntnisse zum Golfplatz gebe.

Herr Kurowski informiert, dass bereits auf dem ersten Treffen ein Forderungskatalog erarbeitet wurde und den Gemeindevertretern zugestellt worden ist. Er moniert, dass die Forderungen bislang nicht beantwortet oder in die Tagesordnung der heutigen Sitzung der Gemeindevertretung aufgenommen worden seien. In Bezug auf die Kritik, dass der Bürgermeister nicht eingeladen wurde, äußert Herr Kurowski, dass die Veranstaltung öffentlich bekannt gegeben wurde. Herr Kurowski wirft dem Bürgermeister Ignoranz vor weil er kein Interesse an der ersten Zusammenkunft der Interessengemeinschaft gehabt habe. Als Bürgermeister müsse man nicht nur für die Belange der Bürger da sein, sondern auch für die Wirtschaft im Ort.

In Bezug auf die Frage zum Golfplatz teilt **Herr Schneider** mit, dass es zurzeit Gespräche mit einem Investor gebe.

Frau Reetz äußert sich positiv zu der Gesprächsrunde insbesondere zu dem fachlichen Vortrag von Herrn Prof. Grünke, der das Thema Marketing reflektiert habe. Sie habe während der Veranstaltung die Themenaufstellung nicht wahrgenommen und sei deshalb verwundert über die Art und Weise der Übermittlung der Forderungen. Sie habe mit verschiedenen Gemeindevertretern darüber gesprochen. Bislang liege von keiner Fraktion ein Antrag vor, die Anfragen aus dem Forderungskatalog in der Gemeindevertretung zu thematisieren. Die Forderungen sollten zuerst in den Fachausschüssen beraten werden. Dass das Marketing überholungsbedürftig ist, sehe sie auch. Herr Gardeja sollte dieses Thema aufgreifen.

Herr Reile bezieht sich auf den Slogan „ Viel Meer Flair“. Aus seiner Sicht sollte das Fischerboot am Ortseingang aufgearbeitet und in die Dünen gesetzt werden. Auf polnischer Seite gebe es viele Künstler, die Skulpturen aus Stein und Holz herstellen. Er vermisse den maritimen Charakter im Ort und verweist auf die für ihn unpassenden Messingskulpturen am Schmachter See und an der Strandpromenade.

Des Weiteren regt er an, das Seil am Kleinbahnhof am Vorplatz der Seebrücke zu platzieren.

Herr Gardeja: Bedauerlicherweise ist das Seil über die Jahre so stark verrottet, dass es kaum aufzuarbeiten ist. Der Umgang mit Kunst im Öffentlichen Raum ist eine Aufgabe für die nächsten Jahre. Man sollte sich überlegen, welche Orte zukünftig mit welcher Kunst markiert werden.

Die Frage von **Herrn Kurowski**, ob die Umbaumaßnahmen der Kurverwaltung öffentlich ausgeschrieben wurden, bejaht **Herr Gardeja**.

Frau Dr. Händel bedankt sich im Namen der Küstenkinder e.V. bei den Mitarbeitern der Kurverwaltung und der Gemeindeverwaltung für die Unterstützung.

Zu 7.

Frau Reetz: Die Fraktionen haben sich im Vorfeld der Sitzung der Gemeindevertretung im Hauptausschuss darüber verständigt, dass die Bürger befragt werden sollen. Der Investor des Wohnturms habe sein Vorhaben immer mit einer breiten Zustimmung verbunden.

Herr Dohrmann: Die CDU-Fraktion habe nunmehr diesen Antrag gestellt, um „Geschwindigkeit“ reinzubringen. Mit der Entwicklung von Prora und dem Baugeschehen dort gewinnt die Bebauung des Grundstückes der ehemaligen Schule in Prora zunehmend an Bedeutung.

Jeder Bürger, der sich beteiligen möchte, kann sein Kreuz machen und so seine Stimme abgeben. Das sei Demokratie.

Auf die Frage von **Frau Dr. Tomschin** hinsichtlich der Zulässigkeit des Bürgerentscheides teilt **Frau Reetz** mit, dass der vorliegende Antrag durch die untere Rechtsaufsichtsbehörde des Landkreises und die obere Rechtsaufsichtsbehörde als rechtens eingestuft wurde.

Frau Rösner begründet ihr Nein zum Bürgerentscheid damit, dass seit Beginn der Diskussion um den Wohnturm in Prora eine ihrer Meinung nach breite Ablehnung in der Bevölkerung zu dem Vorhaben existiere. Dazu müsse man sich nur ansehen, welche kritischen Meinungen beispielsweise in den sozialen Netzwerken zu lesen sind. Sie halte die Befragung daher für nicht nötig. Zugleich kostet der Bürgerentscheid der Gemeinde nur viel Geld.

Frau Reetz merkt an, dass die finanziellen Kosten für den Bürgerentscheid auf rund 2.500 EUR beziffert worden sind.

Herr Reinbold: Wir sind uns fraktionsübergreifend darüber einig, die Bürger zu beteiligen. Ich hätte mir aber gewünscht, dass sich zuerst die Gemeindevertretung öffentlich positioniert und dann eine Bürgerbefragung stattgefunden hätte. Jeder Gemeindevertreter, der hier den Ort repräsentiert, sollte seine Stimme den Bürgern mitteilen.

Beschluss-Nr. 249-13-2016

Die Gemeindevertretung beschließt in ihrer Sitzung am 7.4.2016 die Durchführung eines Bürgerentscheides zur Frage der Veräußerung des gemeindeeigenen Grundstückes, Gemarkung Prora, Flur 7, Flurstück 5/118 an einen Investor, der dort ein Hochhaus errichten will.

Der Bürgerentscheid soll am 4.9.2016 stattfinden. (Wahlsonntag zur Landtagswahl M-V)

Abstimmung:

Ja/Stimmen: 16
Nein/Stimmen: 1
Enthaltungen: keine

Gemäß § 24 KV M-V ist kein Mitglied der Gemeindevertretung von der Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen.

Frau Reetz: Aufgrund der mehrheitlichen Entscheidung zum Antrag der CDU-Fraktion zur Durchführung eines Bürgerentscheides entfällt der ursprünglich TOP 8- Errichtung eines Wohnturms.

Zu 8.

Herr Dohrmann erklärt sich gemäß § 24 KV M-V für befähigt und hält sich in dem für die Öffentlichkeit bestimmten Teil des Sitzungsraumes auf.

Herr Gardeja: Wir haben gemeinsam mit der Rechtsaufsichtsbehörde und einer Fachkanzlei ein standardisiertes Verfahren für die Vergabe von Leistungen nach VOL-A aufgestellt, welches an einen Ideenwettbewerb gekoppelt war. In der Ausschreibung, die wir nicht nur auf der Webseite veröffentlicht sondern auch in der Tageszeitung angekündigt haben, wurde eine 14-tägige Eingangsfrist für die Angebote offeriert. Es wurden Eignungs- und Bewertungskriterien formuliert, die sich pragmatisch an das Betriebs- und Gestaltungskonzept, das Speise- und Getränkeangebot wie auch an die Qualität der fachlichen Eignung des dort avisierten Personals richtet. Auf Basis dieser Kriterien wurde eine prozentuale Abstufung vorgenommen, entsprechende Bewertungspunkte verteilt und diese in einem standardisierten Verfahren summiert. Wir sind bei den drei Bietern auf folgende Punktverteilung gekommen: 510, 730 und 870 Punkte.

Der im Beschlussvorschlag vorgeschlagene Anbieter hat eine Gesamtpunktzahl von 870 Punkten und damit die höchste Punktzahl der teilnehmenden Bieter erhalten. Es wird daher empfohlen, dem Anbieter den Zuschlag zu erteilen.

Auf die Frage von **Herrn Olschewski** in bezug auf die Einhaltung der Festsetzungen im Bebauungsplan antwortet **Herr Gareja**, dass nahezu alle drei Angebote die maßgeblichen Regelungen des Bebauungsplanes Nr. 29 „Strandversorger“ erfüllen.

Frau Dr. Tomschin kritisiert, dass das Ausschreibungsverfahren nicht im Betriebsausschuss beraten wurde, um Erklärung und Transparenz zu bieten.

Beschluss-Nr. 250-13-2016

Die Gemeindevertretung beschließt in ihrer Sitzung am 7.4.2016 die Vergabe des Strandkioskes am Strandabgang 72.

Der Zuschlag ergeht an den Bieter „Feldhues-Dohrmann Gastro GbR“ nach öffentlicher Ausschreibung im offenen Ideewettbewerb nach VOL-A.

Abstimmung.

Ja/Stimmen: 10

Nein/Stimmen: 6

Enthaltungen: keine

Gemäß § 24 KV M-V ist **ein Mitglied** der Gemeindevertretung von der Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen.

Zu 9.

Frau Reetz stellt fest, dass das Duckstein-Festival ursprünglich als saisonverlängernde Maßnahme angedacht gewesen sei. Das angebotene Kulturprogramm, vor allem auf dem Kurplatz, sei recht gut. Die Stände hingegen haben in der Qualität extrem stark nachgelassen. Nunmehr gehen die Termine für 2017 und 2018 sogar schon in den August hinein. Außer Frage stehe, dass alle Einzelhändler, Gewerbetreibenden und Restaurants während dieses Zeitraums Minusumsätze zu verzeichnen haben. Das Problem sei, dass das Entgegenkommen seitens des Veranstalters gegen Null laufe.

Der Hauptausschuss hat Herrn Gardeja beauftragt, bereits für das Duckstein-Festival 2016 über die seitens der Gemeinde Binz in 2015 formulierten Änderungen zu verhandeln und zu diesen auch den Kooperationsvertrag für 2016 zu schließen. Zudem sollte der Veranstalter mit Nachdruck darauf verwiesen werden, dass die Gemeindevertretung nicht bereit ist, einer Kooperationsvereinbarung - auch für 2016 - zuzustimmen, sofern der Veranstalter nicht auf die

Gemeinde zugeht. Die Gemeindevertretung macht ihre diesbezügliche Entscheidung zur Verlängerung des Vertrages über 2016 hinaus letztlich auch mit von der Auswertung des etwaig diesjährigen Duckstein-Festivals abhängig.

Herr Gardeja: In den Verhandlungen ging es um das Thema Schmachter See, eine Fläche die der Veranstalter als sehr schwer zu bespielen fand. Wir haben aber in den Verhandlungen zwei Veranstaltungstage am Schmachter See herausarbeiten können. Der zweite Punkt war das Fehlen der Spiegelkugel, ein etabliertes Gestaltungselement in den letzten Jahren. Der Veranstalter hat zugesagt, die Spiegelkugel in 2016 und fortfolgend zu installieren, sodass ein wichtiges gestalterisches Element wieder dabei ist. Der dritte Punkt war die Qualität der mitgebrachten Stände, z. B. ein Stand mit Unterwäsche und andere etwas kritisch gesehene Stände sind nicht mehr dabei. Dafür ist ein klarer Fokus auf Schmuck und Holzkunst und handwerklich angefertigte Objekte und Manufakturprodukte gesetzt worden. Die Liste der neuen Ausstellungspartner liegt vor. Das Veranstaltungsprogramm wurde um die klassischen Veranstaltungsformate auf den Bühnen hinaus erweitert, wie z.B. Jochen der Elefant, eine Klassikparade, fliegende Holländer, ein Aquarium in einem Auto. Zugleich wurde darüber gesprochen, dass die Händler, die selber ein Geschäft in der Hauptstraße betreiben, gebeten werden, das Sortiment und die Warenpräsentation auch etwas stärker zu qualifizieren. Dies wird ein wichtiger Punkt in der Vergabe der Sondernutzung sein, um dort unseren Qualitätsmaßstab, den wir selber im Ort festlegen können, zu gewährleisten. Aufgrund des Tourneeplanes des Veranstalters sei keinerlei Terminverschiebung möglich.

Herr Reinbold hat aus den Ausführungen entnommen, dass für 2016 die Kooperationsvereinbarung geschlossen werden soll. Er empfiehlt, relativ schnell die weiteren Vertragsverhandlungen für die Jahre 2017 und 2018 aufzunehmen.

Zu 10.

Beschluss-Nr. 251-13-2016

Die Gemeindevertretung beschließt in ihrer Sitzung am 7.4.2016 die 1. Änderungssatzung zur Satzung des Seniorenbeirates.

Abstimmung: Ja/Stimmen: 17 (einstimmig)

Zu 11.

Frau Reetz legt dar, dass die Gemeinde nicht nur die Pflichtleistungen sondern zusätzlich zu dem Leistungsvertrag die anteiligen Lohnkosten für das technische Personal übernimmt. Die Kosten hierfür belaufen sich für 2016 auf 37.000 EUR.

Beschluss-Nr. 252-13-2016

Die Gemeindevertretung erteilt in ihrer Sitzung am 7.4.2016 gemäß § 16 Kindertagesförderungsgesetz (KiföG) M-V ihr Einvernehmen zum Leistungsvertrag zwischen dem Internationalen Bund Stralsund e.V. und dem Landkreis Vorpommern-Rügen über den Betrieb der Kindertagesstätte „Lütt Matten“ in 18609 Ostseebad Binz, Dollahner Straße 77 a, mit der Gültigkeit ab 1.1.2016.

Abstimmung: Ja/Stimmen: 17 (einstimmig)

Herr Dohrmann nimmt aus privaten Gründen nicht mehr an der Sitzung teil.

Zu 12.

Beschluss-Nr. 253-13-2016

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Ostseebad Binz beschließt in ihrer Sitzung am 7.4.2016 die Annahme einer Leistungszuwendung in Höhe von 10.000 EUR von der Firma Wohnen BAUART GmbH, Werner-von-Siemens-Straße 27 in 92224 Amberg, für die Beschaffung eines Hilfeleistungslöschfahrzeuges.

Abstimmung: Ja/Stimmen: 16 (einstimmig)

Zu 13.

Beschluss-Nr. 254-13-2016

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Ostseebad Binz beschließt in ihrer Sitzung am 7.4.2016 die Annahme einer Leistungszuwendung in Höhe von 3.000 EUR von der Firma Wohnen in Prora Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Lissanstraße 11-15 in 14194 Berlin-Grünwald für die Beschaffung eines Hilfeleistungslöschfahrzeuges.

Abstimmung: Ja/Stimmen: 16 (einstimmig)

Zu 14.

Frau Michalski: Aufgrund der begründeten besonderen Eilbedürftigkeit zur Erfüllung der lt. Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetz M-V obliegenden Pflichtaufgaben der Freiwilligen Feuerwehr Binz (Totalschaden des alten Löschfahrzeuges und Ablauf der Mietdauer) sei die Vergabe der Lieferleistung „Hilfeleistungslöschfahrzeug 20/16“ in einer Eilentscheidung durch den Bürgermeister an die Firma Rosenbauer Deutschland GmbH aus Luckenwalde mit einer Auftragssumme von 364.124,15 EUR erfolgt. Durch die Ausschreibung im Rahmen eines „Verhandlungsverfahrens ohne öffentlichen Teilnehmerwettbewerb“ nach EG VOL/A § 3 Abs. 1 Satz 1 unter Inanspruchnahme der Verkürzung der Fristen konnten geschätzte 1 ½ Jahre in der Anschaffung im Gegensatz zu den üblichen gesetzlich vorgeschriebenen Ausschreibungsverfahren eingespart werden.

Auf die Frage von **Herrn Köpcke** teilt **Frau Michalski** mit, dass die Ausreichung der Fördermittel noch nicht erfolgt sei. Bisher gab es hierzu weder eine Entscheidung beim Land noch beim Kreis. Durch die optimale Verhandlung des Kaufpreises und die eingeworbenen Spenden ist voraussichtlich keinerlei Belastung für den Haushalt zu sehen.

Beschluss-Nr. 255-13-2016

Die Gemeindevertretung bestätigt in ihrer Sitzung am 7.4.2016 aufgrund der Hauptsatzung und der darin geregelten Wertgrenzen die Eilentscheidung des Bürgermeisters vom 25.2.2016 zur Vergabe der Lieferleistung „Hilfeleistungslöschfahrzeug 20/16“

**Rosenbauer Deutschland GmbH
Vertriebszentrum Luckenwalde
Rudolf-Breitscheid-Straße 79
14943 Luckenwalde.**

Die Auftragssumme beträgt 364.124,15 EUR.

Abstimmung: Ja/Stimmen: 16 (einstimmig)

Zu 15.

Beschluss-Nr. 256-13-2016

Die Gemeindevertretung beschließt in ihrer Sitzung am 7.4.2016, die Gemeinde mit der Erstellung eines Gutachtens über die bauliche Substanz des Feuerwehrgebäudes sowie über die Anforderungen an den Unfallschutz und Sicherheit auf Grundlage der Überprüfung durch die HFUK zu beauftragen. Über das Ergebnis des Gutachtens ist nach der Sommerpause zu unterrichten.

Abstimmung: Ja/Stimmen: 16 (einstimmig)

Zu 16.

Herr Gardeja: Der Landesrechnungshof M-V hat den geprüften Jahresabschluss zur Bearbeitung erhalten. Entsprechend des Erlasses des Innenministeriums kann der Jahresabschluss einer prüfungspflichtigen Einrichtung nach der Eigenbetriebsverordnung bereits nach dem Vorliegen des Bestätigungsvermerkes des Abschlussprüfers festgestellt werden. Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die PricewaterhouseCoopers AG &

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit Datum vom 27.10.2015 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. In diesem Geschäftsjahr tragen drei unterschiedliche Kurdirektoren die Verantwortung. Dennoch ist für 2014 Herrn Schenk Entlastung zu erteilen. Der Gewinnvortrag von rund 670.000 EUR sei aus Liquiditätsgründen gut um in den folgenden Jahren anstehende Investitionen voranzubringen. Dennoch sollten wir für die folgenden Jahre gerade jetzt sehr investiv unterwegs sein, um die Qualität zu halten.

Beschluss-Nr. 257-13-2016

Die Gemeindevertretung beschließt in ihrer Sitzung am 7.4.2016 die Feststellung des Jahresabschlusses 2014 sowie die Ergebnisverwendung für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Ostseebad Binz.

Die Gemeindevertretung nimmt den geprüften Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes Kurverwaltung Ostseebad Binz zur Kenntnis.

Der Jahresgewinn in Höhe von 177.646,13 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Gewinnvortrag betrug auflaufend 492.752,38 EUR und erhöht sich dementsprechend auf 670.398,51 EUR.

Dem Kurdirektor wird für das Wirtschaftsjahr 2014 die Entlastung erteilt.

Abstimmung: Ja/Stimmen: 16 (einstimmig)

Zu 17.

Frau Reetz: Die Unterstützungssumme beläuft sich nach aktuellem Stand auf 210.000 EUR. In dieser Größenordnung ist eine langfristig-orientierte und vollumfängliche Sanierung des Müherturms möglich. Der Bauzeitraum ist für Oktober 2016 bis Mai 2017 geplant.

Herr Gardeja merkt an, dass bisher nur 1 Exemplar des Gutachtens vorliegt. Die Stiftung habe zugesichert, das Gutachten in digitaler Form zur Verfügung zu stellen. Sobald dieses vorliegt, erhält die Gemeindevertretung es zum Einlesen.

Beschluss-Nr. 258-13-2016

Die Gemeindevertretung beschließt in ihrer Sitzung am 7.4.2016 die denkmalgerechte Erhaltung und Instandsetzung des ehemaligen Rettungsturmes 1 der Strandwache im Ostseebad Binz auf Rügen durch die Wüstenrot Stiftung.

Abstimmung: Ja/Stimmen: 16 (einstimmig)

Zu 18.

Frau Reetz: Der Antragsteller plant die Umnutzung des im Bebauungsplan Nr. 18 festgesetzten Rezeptionsgebäudes für die Nutzung als Ausstellungsraum. Hierbei handelt es sich um eine zeitlich begrenzte Nutzung von 5 Jahren mit der Option, diese weitere 2 Jahre verlängern zu können.

Herr Olschewski bemängelt, dass der Antrag erst jetzt gestellt wurde, obwohl das Rezeptionsgebäude bereits als Ausstellungsraum genutzt werde.

Frau Reimer: Die beantragte Nutzung ist für die Gemeinde städtebaulich vertretbar und unter Würdigung nachbarlicher Interessen mit den öffentlichen Belangen vereinbar. Die vorgebrachte Kritik wird an den Antragsteller weitergegeben.

Beschluss-Nr. 259-13-2016

Die Gemeindevertretung beschließt in ihrer Sitzung am 7.4.2016, der Herstellung des gemeindlichen Einvernehmens für folgende Befreiung des Bebauungsplanes Nr. 18 „Jugendherberge und Jugendzeltplatz Prora“ der Gemeinde Ostseebad Binz zuzustimmen.

Hier: Nutzungsänderung für das im Bebauungsplan festgelegte Rezeptionsgebäude zum Ausstellungsgebäude (zeitlich begrenzte Nutzung für 5 Jahre mit der Option einer Verlängerung für zwei weitere Jahre)

Abstimmung:

Ja/Stimmen: 16

(einstimmig)



Heike Reetz
Vorsitzende der Gemeindevertretung



Wollaege
Wollaege
Protokollantin